



Stefan Endres (Hrsg.)  
**Facharztprüfung Innere Medizin**  
**In Fällen, Fragen und Antworten**  
 Elsevier GmbH, Urban & Fischer  
 Verlag, München 2008  
 625 Seiten, 215 Abb., Tab., 99,95 €

### Praxisnahe Prüfungs- vorbereitung

Professor Endres und seine 19 Koautoren präsentieren ein aktuelles, übersichtlich strukturiertes internistisches Lern- und Lehrbuch zur praxisorientierten und problembewussten Vorbereitung auf die Facharztprüfung im umfangreichsten Fachgebiet der Medizin. Es erleichtert den Einstieg in die Prüfungsvorbereitung durch acht, zwischen 50 und 95 Seiten fassende Kapitel der internistischen Teilgebiete Angiolo-

gie, Endokrinologie, Gastroenterologie, Hämatologie, Kardiologie, Nephrologie, Pneumologie und Rheumatologie. Jedes Kapitel wird durch die fachspezifisch wichtigsten Leitsymptome untergliedert. Zu jedem Leitsymptom erfolgt die Erarbeitung von ein bis drei konkreten Fallbeispielen.

In Anlehnung an den Ablauf einer mündlichen Prüfung wird das internistische Wissen in Fragen und einer Mischung von in Stichpunkten gehaltenen oder ausformulierten Antworten gut verständlich vermittelt. Dies unterstützt die aktive Wiedergabe des Gelernten im Selbststudium oder in Lerngruppen optimal. Diagnostische Abläufe, Therapiemöglichkeiten und Differenzialdiagnosen werden benannt. Relevante Wissenslücken können schnell identifiziert und aufgefüllt werden. Es ist jedoch sinnvoll, darüber hinaus ein ausführliches Lehrbuch hinzuzuziehen. Bereits bekannte Inhalte lassen sich zügig überfliegen. Nahezu jede Patientenvorstellung wird durch relevante Bilder und paraklinische Befunde vervollständigt. Interessante Zusatzinformationen runden die Präsentationen ab. Darüber hinaus erleichtern die jedem Kapitel angefügten Hinweise zu weiterführender Literatur, Leitlinien und Internetadressen ein vertiefendes Beschäftigen mit der Materie.

In der Kapiteaufteilung vermisse ich vor allem die Infektiologie, die nur unzureichend in den anderen Kapi-

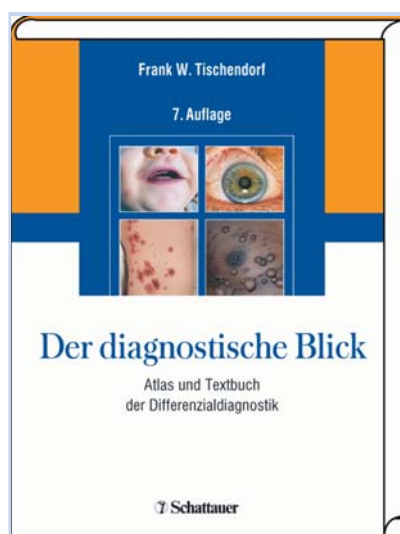
teln eingearbeitet wurde. Teilweise sind die Differenzialdiagnosen zu eng dem jeweiligen Kapitel angepasst – beim Erstgespräch mit Patienten müssten wesentliche weitere Diagnosen bedacht werden. Zudem würde ich mir ein Abkürzungsverzeichnis sowie konkretere Dosierungsangaben bei Medikamenten wünschen. Als Zugabe enthält das Buch eine PIN-Nummer für den Zugang zum CME-Online-Inhalt und interaktiven Fallbeispielen. Dennoch fiel die Kaufentscheidung für das Buch bei geringerem Preis leichter.

**Fazit:** Zur Vorbereitung auf die Facharztprüfung ist das Buch eine gute Basis mit Entwicklungspotential und kann individuelle Lernkonzepte – von einem Fall täglich über mehrere Monate bis hin zum „Crash-Wiederholungskurs“ innerhalb von zwei Wochen – motivierend unterstützen.

Dr. Ulrike Müller



Dr. Ulrike Müller ist Assistenzärztin im Herzzentrum Leipzig, Klinik für Innere Medizin/ Kardiologie.



F. W. Tischendorf  
**Der diagnostische Blick**  
**Atlas und Textbuch der Differenzialdiagnostik**  
 Schattauer Verlag, Stuttgart 2008  
 607 Seiten, 129,00 €

### Ein praktisches Nachschlagewerk für jeden Arzt

Die 7., überarbeitete und erweiterte Auflage dieses Werkes übertrifft sowohl in ihrer inhaltlichen Ausführlichkeit als auch in ihrer optischen Gestaltung meine Erwartungen.

Nahezu alle von außen erkennbaren Krankheitsbilder inklusive seltener Syndrome und Tropenkrankheiten werden in Text und Bild erläutert und ermöglichen eine schnelle und gute Zuordnung.

Sehr schön finde ich die Präsentation der qualitativ hochwertigen Fotografien jeweils auf der rechten Seite mit den dazu passenden Erklärungstexten auf der linken Seite. Die Bilder wurden inhaltlich so zusammengestellt, dass sie differenzialdiagnostische Überlegungen erleichtern. Es gibt keine Zusammenfassungen oder Kapiteleinleitungen; diese sind hier aber auch nicht erforderlich. Durch die gut lesbaren Seitentitel findet man sich rasch zurecht: Mithilfe der übersichtlichen Gliederung sowie des umfassenden Sachverzeichnisses kann man sich leicht orientieren.

Zusätzlich zu den Bildtexten gibt es mehrere hilfreiche Tabellen mit theoretischen Grundlagen, besonders zu häufigeren Krankheiten. Hierbei vermisse ich allerdings zum Teil die im Untertitel versprochenen Texte zur Differenzialdiagnostik: Ich würde mir besonders bei ähnlich aussehenden Befunden mehr Hinweise auf gezielte weitere diagnostische Schritte wün-

schlen. Ein Lehrbuch kann also dieser Atlas nicht ersetzen.

Besonders positiv zu erwähnen ist, dass sehr gut auf die Schwierigkeiten der Blickdiagnose bei dunkler Hautfarbe eingegangen wird. Dies stellt in der Praxis ein Problem dar, da die Befunde hier oft auf den ersten Blick anders oder harmloser aussehen. Insgesamt ist „Der diagnostische Blick“ ein Atlas, den Ärzte der verschiedensten Fachrichtungen gut gebrauchen können. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist bei der gebotenen Qualität gut.

**Fazit:** Es handelt sich um ein äußerst sinnvolles und praktisches Nachschlagewerk der Blickdiagnostik und Differenzialdiagnostik, das jedem kurativ tätigen Arzt zur Verfügung stehen sollte.

Dr. Hanna Enders



Dr. Enders hat nach ihrer internistischen Ausbildung in den St.-Vincentius-Kliniken in Karlsruhe in zwei allgemeinmedizinischen und einer chirurgischen Praxen gearbeitet und Ende April ihre Facharztprüfung in Allgemeinmedizin abgelegt.



Ulrich Kuhlmann, Dieter Walb,  
 Joachim Böhler und Friedrich Luft  
**Nephrologie**  
**Pathophysiologie – Klinik – Nierenersatztherapie**  
 Gerog Thieme Verlag KG, Stuttgart  
 2008  
 720 Seiten, 350 Abb., 149,95 €

### Das wohl beste deutschsprachige Lehrbuch der Nephrologie

In der nun vorliegenden überarbeiteten und erweiterten 5. Auflage des Buches „Nephrologie: Pathophysiologie – Klinik – Nierenersatztherapie“ ist es den Autoren erneut gelungen, das wohl beste deutschsprachige Lehrbuch der Nephrologie zu präsentieren. Sie richtet sich in erster Linie an Nephrologen und Internisten in der Weiterbildung zum Nephrologen, aber auch an nicht primär nephrologisch tätige Internisten. Ihnen allen wird ein umfassendes Lehrbuch an die Hand gegeben.

Im ersten Kapitel werden die diagnostischen Maßnahmen bei Nierenerkrankungen und die Beurteilung der Nierenfunktion ausführlich besprochen. Das zweite Kapitel behandelt das schwierige und komplexe Thema Glomerulonephritis. Die Pathogenese der verschiedenen zugrunde liegenden Ätiologien wird anhand experimenteller Daten und schematischer Darstellungen verständlich erklärt. Darauf aufbauend wird detailliert auf die klinischen Syndrome bei Glomerulonephritiden eingegangen, gefolgt von den einzelnen Erkrankungen, den oft schwierigen Differenzialdiagnosen und der Diskussion der verschiedenen Therapieoptionen.

Ein weiteres großes Kapitel nimmt das Thema Nierentransplantation ein. Hier wird den Lesern dieses komplexe Thema strukturiert und anschaulich näher gebracht. Neben der ausführlichen Darstellung der Transplantimmunologie werden die Immunsuppressiva und die aktuellen immunsuppressiven Protokolle detailliert behandelt. In weiteren Kapiteln wird das gesamte Spektrum der klinischen Nephrologie aufgeführt. Neben der klinischen Nephrologie werden in den Kapiteln Hämodialyse und Peritonealdialyse die beiden Verfahren der Nierenersatztherapie dem Leser näher gebracht. Hier wird den nicht primär nephrologischen tätigen und den sich in der Ausbildung zum Nephrologen befindenden Internisten ein guter Überblick über die technischen Grundlagen, den Dialysequalitätskriterien und den Vor- und Nachteilen beider Verfahren gegeben.

Gemeinsam ist den einzelnen Kapiteln, dass sie durch farbige Abbildungen, farblich hervorgehobene Merkkästchen, sowie histologische Bilder optisch aufgewertet werden. Sinnvolle Tabellen, die zum Beispiel histologische Klassifikationen oder verschiedene Therapieoptionen einzelner Erkrankungen aufzuführen, geben einen schnellen und umfassenden Überblick über einzelne Themen. Am Ende eines jeden Kapitels ist ein Literaturverzeichnis aufgeführt, das dem interessierten Leser ein weiterführendes Studium ermöglicht. Die Einbindung relevanter klinischer Studien in den Text mit Querverweis zum Literaturverzeichnis und der damit aufgezeigte medizinische Fortschritt ist gerade für den wissenschaftlich interessierten Kollegen bedeutsam.

**Fazit:** Das wohl beste deutschsprachige Lehrbuch der Nephrologie richtet sich in erster Linie an Nephrologen und Internisten in der Ausbildung zum Nephrologen, aber auch an nicht primär nephrologisch tätige Internisten. Ihnen wird hier eine umfassende, erschöpfende Darstellung der Nephrologie in optisch sehr ansprechender Weise an die Hand gegeben.

Dr. Stefan Krzossok



Dr. Krzossok ist Nephrologe und Oberarzt an der II. Medizinischen Klinik des Markus-Krankenhauses in Frankfurt.

